

# **Einstellungen und Erfahrungen in der seelsorglichen Begleitung eines assistierten Suizids**

Dr. Dorothee Arnold-Krüger  
Dr. Julia Inthorn

**Dr. phil. Dorothee  
Arnold-Krüger**

dorothee.arnold-  
krueger@evlka.de  
www.zfg-hannover.de

4. Diakonisches Kammingespräch  
Seelsorge und Assistierter Suizid  
Berlin, 26. April 2021

# Hintergrund

Urteil des BVerfG zu §217 (26.02.2020):

- Kirchliche Reaktionen darauf
- Neue Diskussionen in allen Professionsgruppen
- Einordnung in professionelles Selbstverständnis
- Spannungsverhältnis Ethik – Seelsorge?

Frage:

- Welche Erfahrungen gibt es?
- Welche Einstellungen zum assistierten Suizid haben die Seelsorger\*innen in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (ethische Perspektive, Aufgabe der Seelsorge)?

# Methode

## Mehrstufige Studie

- Teil 1: Standardisierte Befragung der Seelsorger\*innen in der Krankenhausseelsorge, Alten- und Chatseelsorge der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (Online-Fragebogen, September – November 2020)
- Teil 2: Standardisierter Befragung aller Pastor\*innen der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (Online-Fragebogen, November 2020 – Januar 2021)
- Teil 3: qualitative Interviewstudie unter Pastor\*innen der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers: Befragung von ca. 20 Pastor\*innen mittels leitfragengestützter Interviews

## Vorgehen (Teil 1 und 2)

Online-Fragebogen (anmeldung-e), Mailversand über das Landeskirchenamt, Auswertung mit PSPP (deskriptive Statistik)

# Ergebnisse (Pastor\*innen)

## **Rücklauf**

368 von 1800 kontaktierten Personen (20,4%)

## **Befragte**

55,4% männlich, 38,9% weiblich, 0,5% divers  
(5,2% keine Angaben)

## **Alter**

Durchschnitt 52 Jahre, Spanne: 29-69 Jahre

15,5%: 29-40 Jahre

25,8%: 41-54 Jahre

45,9%: 55-69 Jahre

12,8%: keine Angaben

# Ergebnisse (Pastor\*innen)

## **Beruf**

96,2% Pastor\*innen; 3% Superintendent\*innen; 0,8% Vikar\*innen

## **Tätigkeit (Mehrfachnennung möglich)**

73,9% Gemeindepfarramt, 12,2% Einrichtungspfarramt, 16,8% Funktionspfarramt

## **Berufserfahrung in der Seelsorge**

1-42 Jahre, Durchschnitt 22 Jahre

17,1%: 1-10 Jahre

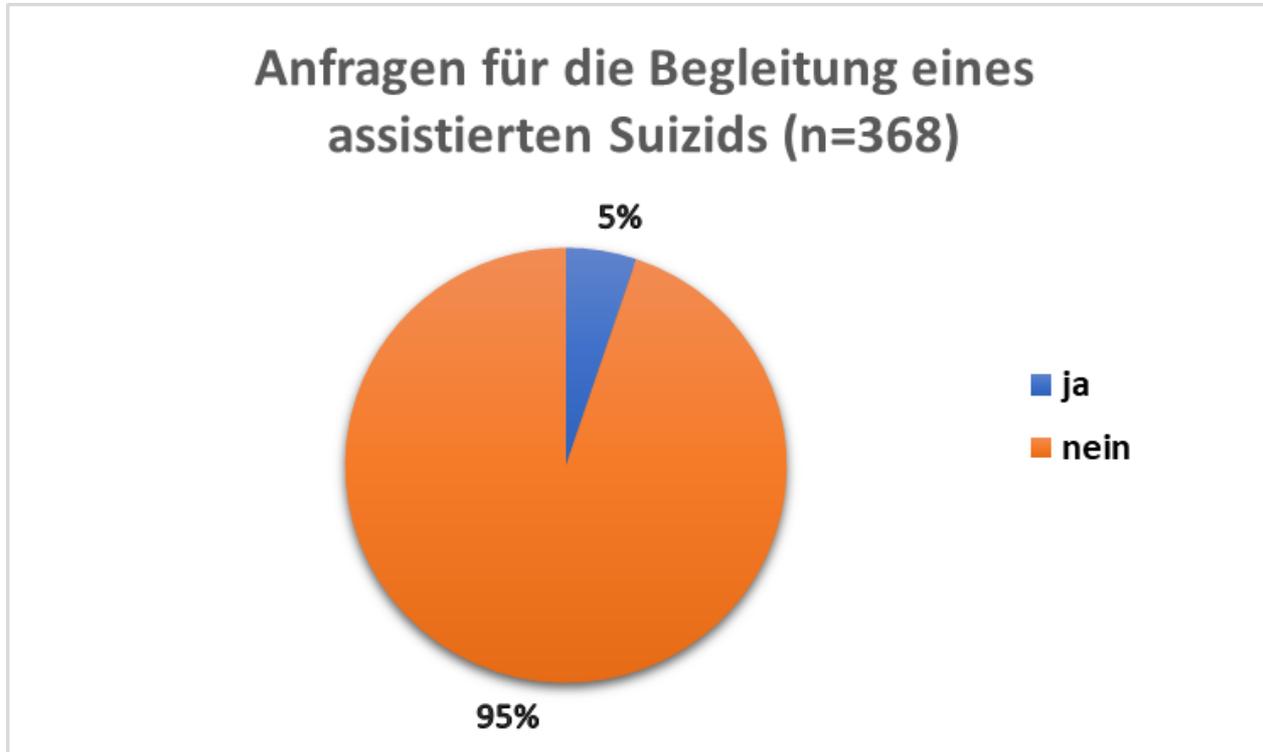
21,5%: 11-20 Jahre

29,9%: 21-30 Jahre

31,5%: 31 und mehr Jahre

# 1. Erfahrungen: Anfragen

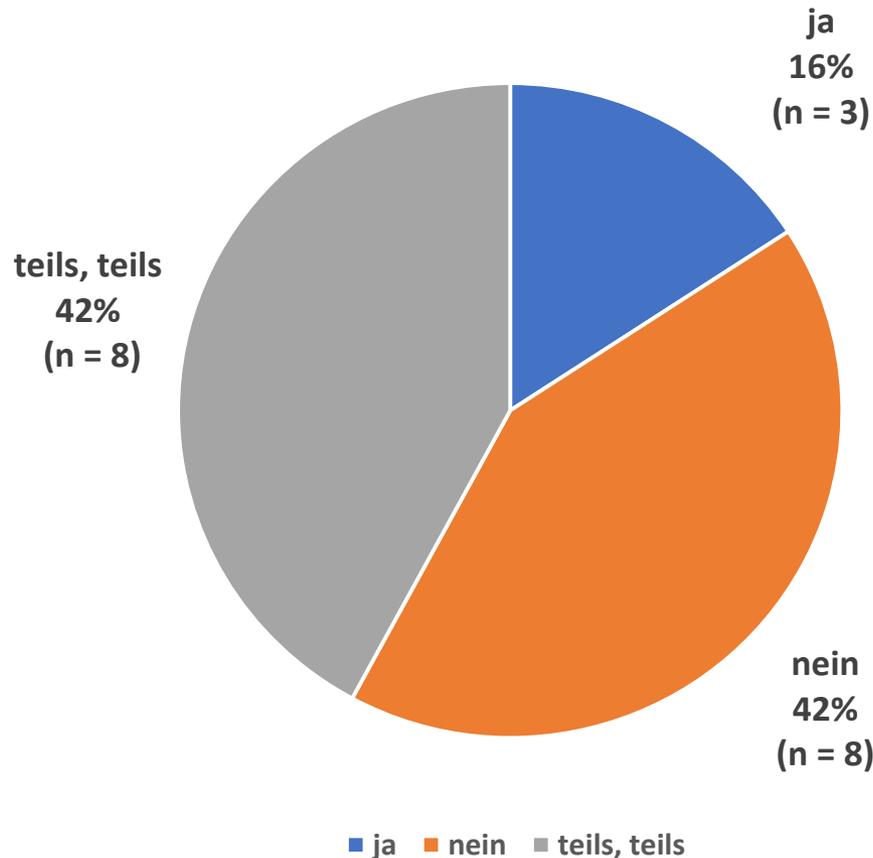
5% der Befragten (19 Personen) haben bereits Anfragen für die Begleitung eines assistierten Suizids erhalten.



Vor dem Urteil: 16 Befragte mit insgesamt 18 (1-3) Anfragen  
Nach dem Urteil: 3 Befragte mit insgesamt 3 (1-2) Anfragen

# 1. Erfahrungen: Umgang mit Anfragen

Begleitung übernommen? (n = 19)

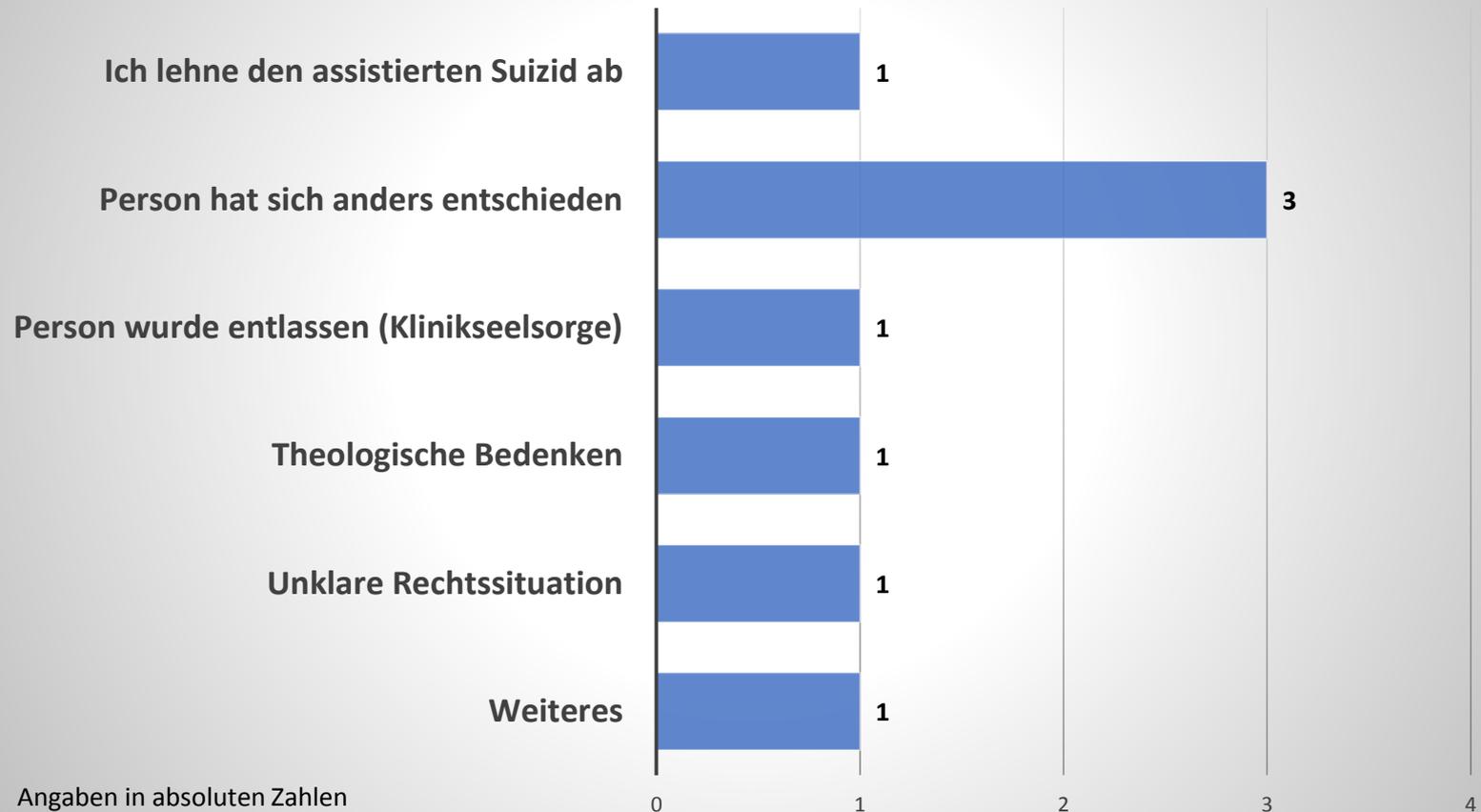


16 Personen erhielten Anfragen von den Personen, die Suizid für sich erwägen

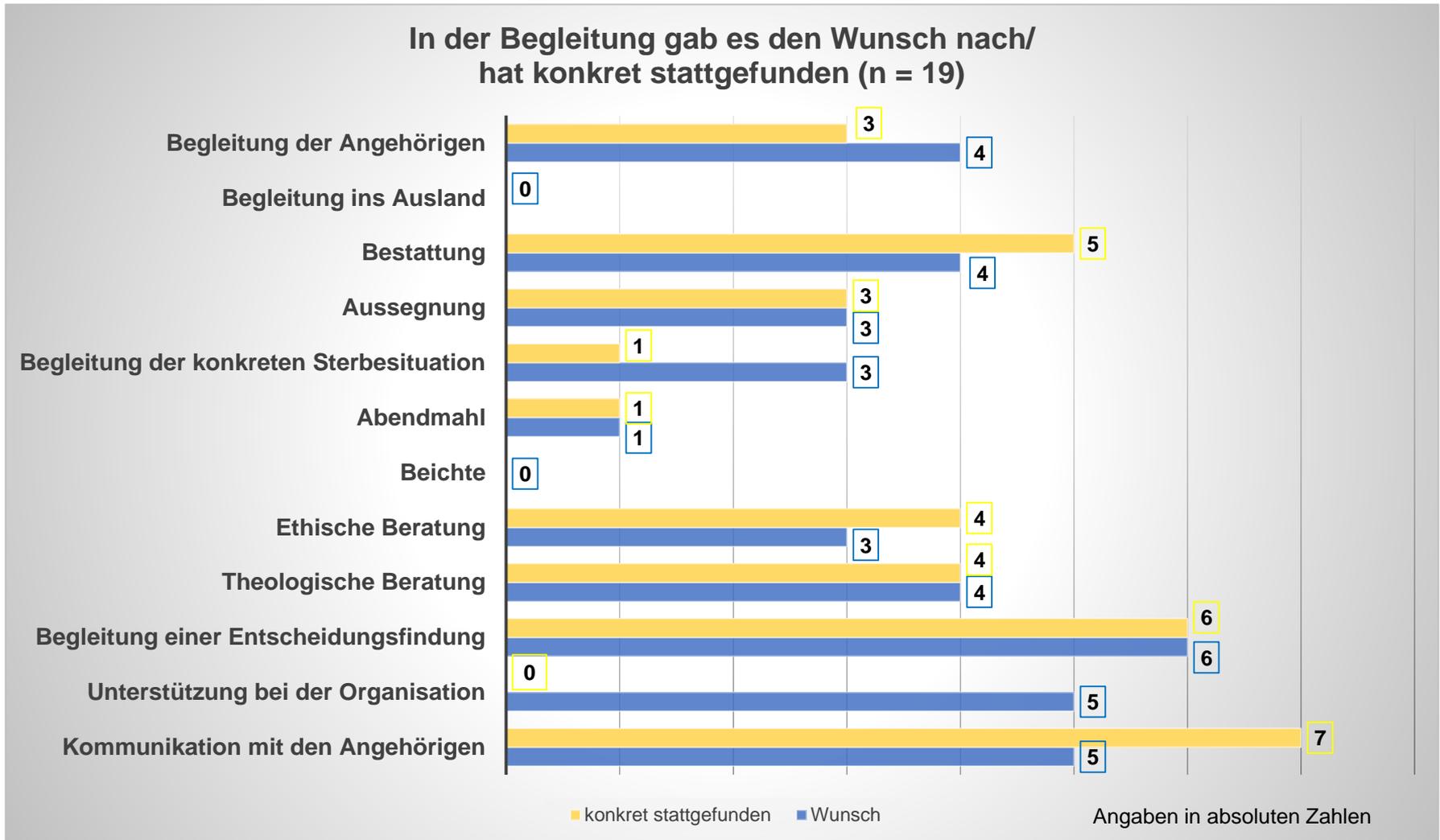
3 Personen erhielten Anfragen von An-/Zugehörigen

# 1. Erfahrungen: Gründe für eine nicht stattgefundene Begleitung

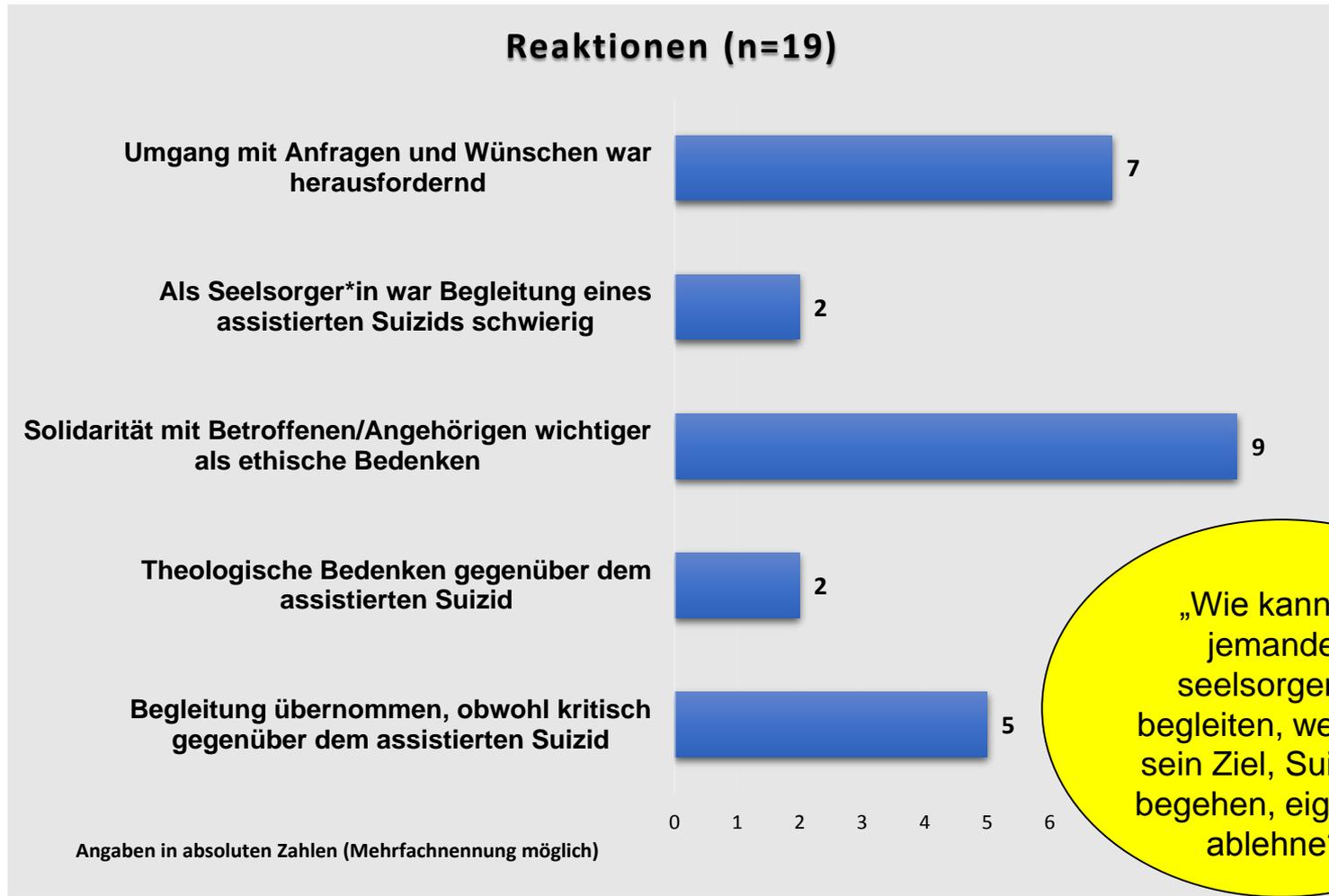
Gründe dafür, dass eine Begleitung nicht stattgefunden hat  
(n = 8)



# 1. Erfahrungen: Was umfasst die Begleitung eines assistierten Suizids?



# 1. Erfahrungen: Reflexionen



## 2. Einstellungen: Umgang mit Begleitungen

Ich würde eine Begleitung in jedem Fall... (n=368)

„Der innere Widerspruch in der Begleitung zum Leben und dem Wunsch, dieses als von Gott geschenktes aufzugeben. Gleichzeitig ist es Teil der ethischen Entwicklung und meines seelsorglichen Auftrags, diese in konkreten Einzelfällen zu begleiten, ohne zu richten.“

„Vorgespräch: Erwartungen an mich, an andere; Einstellung zu Tod / ewigem Leben; Hoffnungen und Befürchtungen...“

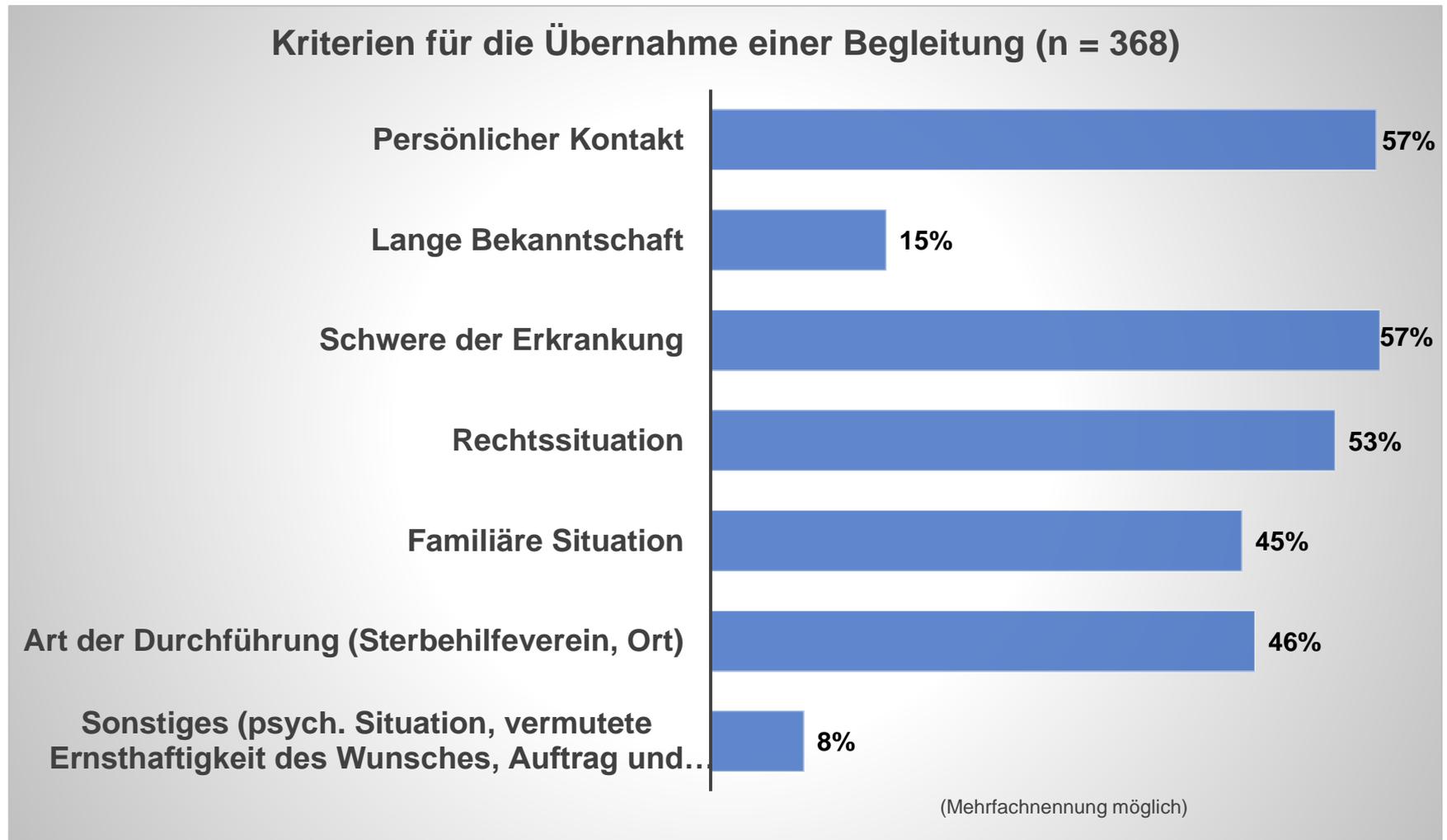
**je nach  
Einzelfall  
entscheiden  
70%**

**übernehmen  
11%**

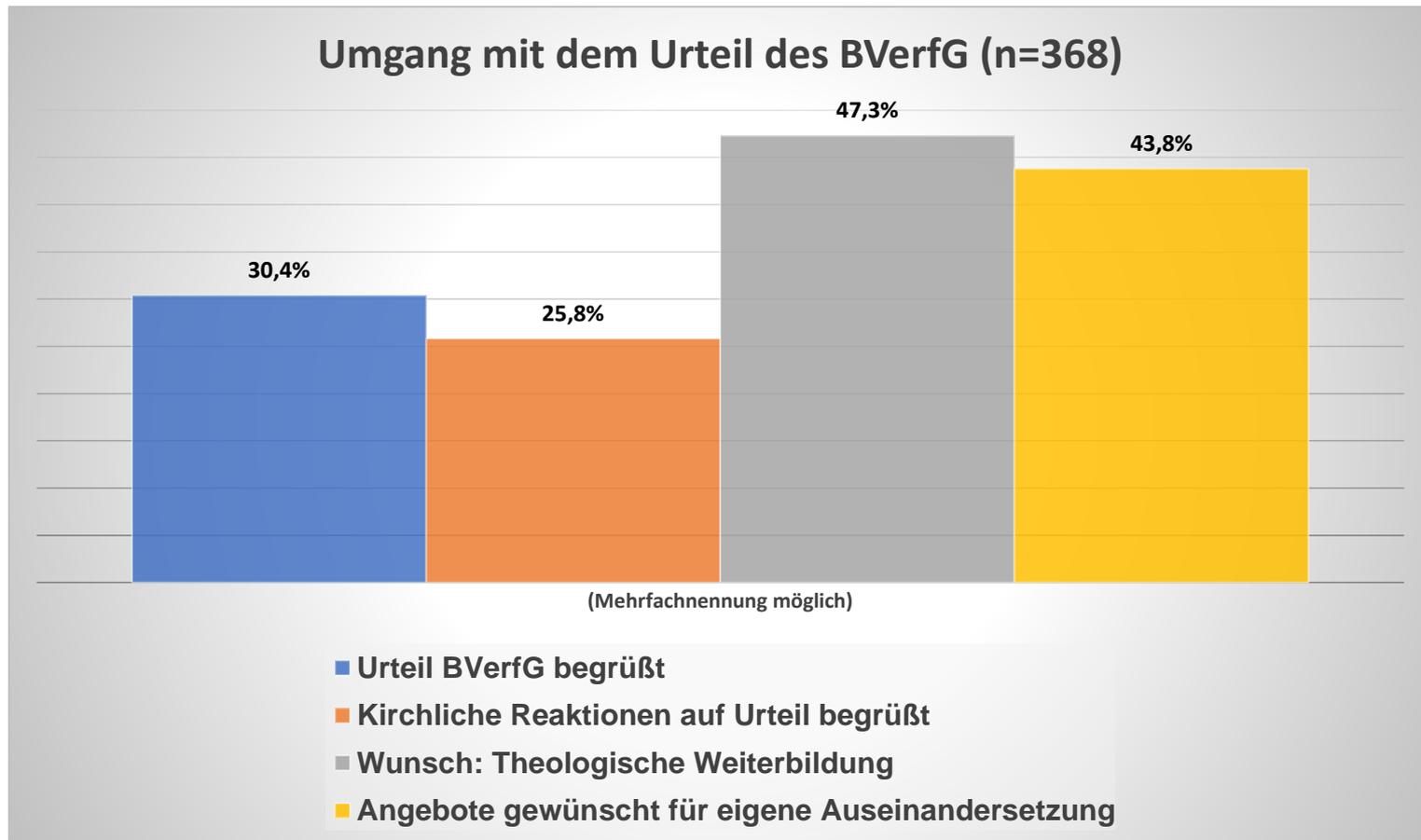
**ablehnen  
19%**

„Steht die Entscheidung fest? Ich erlebe es häufiger, dass Patienten/Innen sagen, dass sie nicht mehr können und wollen und am nächsten Tag sind sie bereit, für ihr Leben zu kämpfen.“

## 2. Einstellungen: Umgang mit Begleitungen



## 2. Einstellungen: Urteil des BVerfG



„Ich habe  
NICHTS davon  
begrüßt...“

„Einen assistierten Suizid  
in begründeten Fällen  
rechtlich möglich zu  
machen, habe ich begrüßt.  
Dass Vereine sich der  
Durchführung annehmen,  
ist mir unheimlich.“

„Der Eindruck einer vorschnellen  
kirchlichen Äußerung nach dem  
Motto "wir dürfen niemandem  
beim Sterben helfen". Auch wenn  
Anfang und Ende des Lebens in  
Gott begründet sind, wünsche  
ich mir eine offene Diskussion  
innerkirchlich zu dem Thema.“

„Pluralität zuzulassen in  
Überlegungen und die  
Freiheit zu geben, je von  
Fall zu Fall zu begleiten  
und zu entscheiden.“

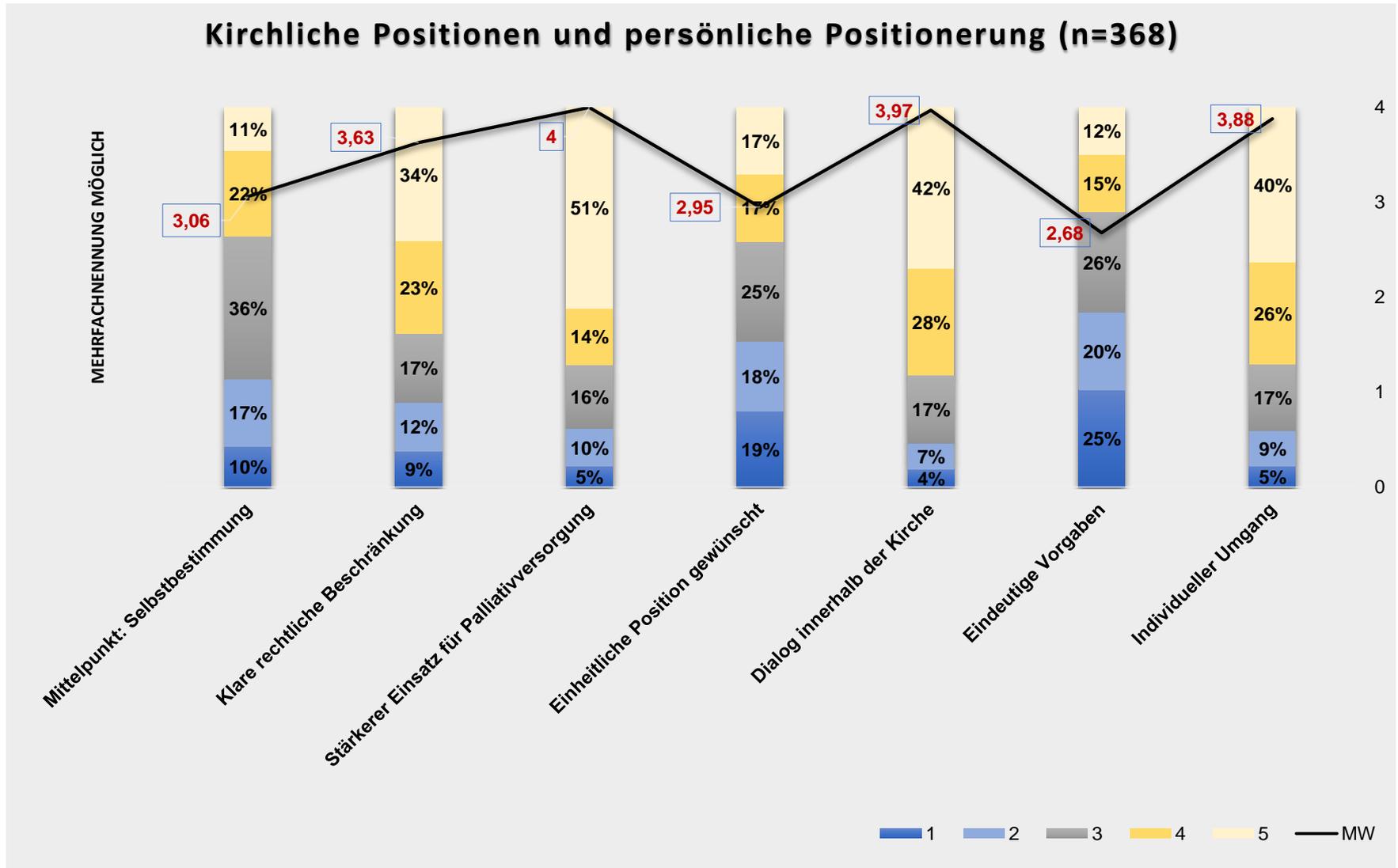
„Meine eigene  
theologische Stellung  
zum Thema ist noch  
nicht geklärt.“

„Öffentliche Positionierungen  
kirchlicher Vertreter unter  
medialem Druck sind  
verständlich, aber greifen zu  
kurz, wenn der öffentliche  
Diskurs nicht ausreichend  
geführt wird.“

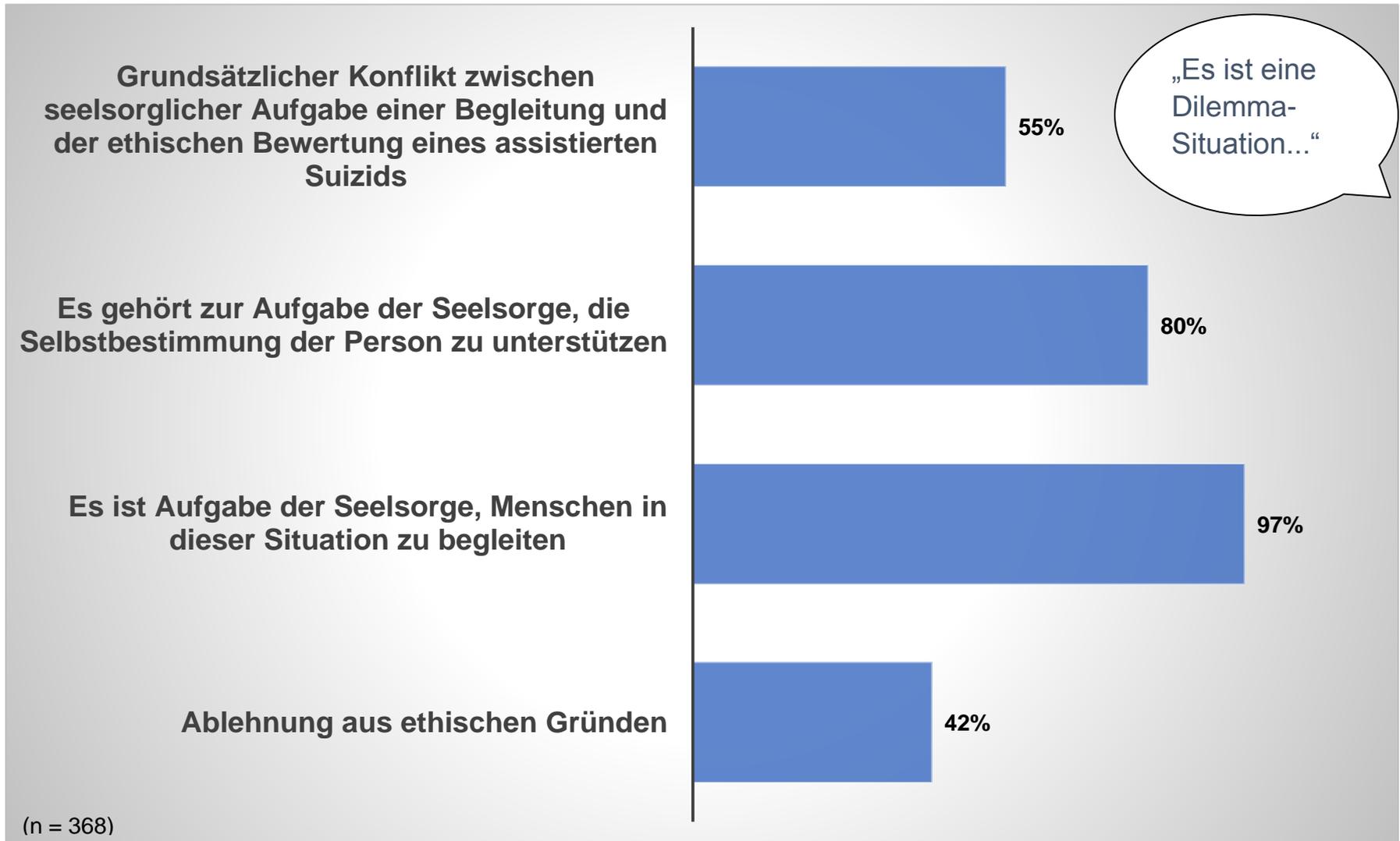
„Theologische Positionen zu  
diskutieren und diese auch in den  
öffentlichen Diskurs einzubringen.  
Selbstbestimmung und die  
Unverfügbarkeit des Lebens sind  
zwei entscheidende Punkte in der  
evangelischen Ethik. Hier sollten  
offene Diskurse - auch mit anderen  
Disziplinen - geführt werden.“

„Keine Positionierung  
sondern  
Argumentationshilfen  
liefern - Menschen  
können dann selber  
denken“

# 2. Einstellungen



## 2. Einstellungen: Assistierter Suizid und Seelsorge



**„Auf der einen Seite klare Orientierungspunkte zur Meinungsbildung (...), auf der anderen Seite die Möglichkeiten seelsorglicher Flexibilität ... und flankierend seelsorgliche Unterstützung des Seelsorgenden, der in einer Gewissensentscheidung einem Menschen ggf. beim Töten zur Seite steht“**

**„...die Seelsorger:innen [sollten] befähigt werden, sich eigenständig ein fundiertes Urteil zu bilden. Ferner müssten Fortbildungsangebote angeboten werden (...)"**

**„Den Wert des von Gott geschenkten Lebens zu betonen und es zu schützen..“**

**"Die evangelischen Kirchen sollten endlich in der Pluralität und Individualität unserer Gesellschaft ankommen"**

### 3. Fazit

- Die seelsorgliche Begleitung eines assistierten Suizids unterscheidet sich von anderen seelsorglichen Begleitungen am Lebensende
- **Konflikt**, bei dem unklar ist, wo er liegt
- **Spannungsfeld**: Selbstbestimmung (der Person, die Suizid für sich erwägt/ der\*s Seelsorger\*in), Solidarität, Aushalten von Leidenssituationen, ethische Bedenken
- Wunsch: klarer **rechtlicher Rahmen** und **seelsorgliche Einzelfallentscheidungen**
- **Kirchliche Positionierungen**: werden kritisch gesehen und dienen nicht als Orientierung
- **Individuelle theologische Weiterbildung** und **öffentlicher Diskurs** gewünscht



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Zentrum für Gesundheitsethik**  
an der Evangelischen Akademie Loccum

Dr. phil. Dorothee Arnold-Krüger  
Pastorin  
Theologische Referentin

Zentrum für Gesundheitsethik  
Knochenhauerstr. 33  
30159 Hannover

[dorothee.arnold-krueger@evlka.de](mailto:dorothee.arnold-krueger@evlka.de)